

GLÖTZL Baumeßtechnik

MECHANISCHES SETZUNGSLOT MSM

Typ: **MSM 50(75)**

Art.-Nr: **84.30**



- robust
- einfach bedienbar
- mechanische Funktion
- keine Elektronik
- leichtverständliches System
- kostengünstige Lösung
- in Standard-Neigungsmessrohren einsetzbar

Das MSM-Setzungsmessgerät ist ein rein mechanisches Messgerät, mit dem mittels einer Vorrichtung die Rohrenden in Messrohrsträngen in Bezug auf den Kopfpunkt des Messrohres abgetastet werden können.

Die Intention war, ein sehr einfach anzuwendendes Gerät zu entwickeln, das der Erfassung von Setzungen in Neigungsmessrohren in Schüttungen oder Bohrungen, in denen es ausreichend ist, Setzungen mit einer Genauigkeit von +/- 1 mm zu erfassen, dient.

Verwendung finden Messrohre, wie sie für Neigungsmessungen benutzt werden oder einfache PVC/ABS- oder PE-HD-Rohre. Zur Aufnahme der Setzung werden die Messrohre mittels Muffen, in denen die Messrohre mit dem gewünschten Abstand zur Aufnahme der Setzung montiert werden, eingebaut.

An Messrohren stehen Längen von 1, 2 und 3 m zur Verfügung und werden mit anmontierter Muffe zur Setzungsaufnahme bis zu 50 mm oder wahlweise 100 mm geliefert. Das Folgerohr wird - je nach Festigkeit - mit 1 bis zu 4 Ziehrieten für den Einbau auf der Baustelle befestigt.

Die Ziehrieten scheren bei eintretender Setzung, bzw. Verschieben der Messrohre ab, sodass die Kürzung oder Längung der Rohrtour in den Muffen aufgenommen wird. Die Aufnahme der Setzung an der Muffe lässt sich durch Auflegen eines Setzungsringes noch verstärken und sichern. Bei einem Kunststoffrohr kann bei Bedarf eine vergleichende Messung mit einem Metallplatten-Setzungsmessgerät, Typ MSD, als beweissicherndes unabhängiges System durchgeführt werden.

Zur Messung wird die Sonde in das Bohrloch tiefste abgelassen und die erste Messmarke als Basislänge für die folgenden Messmarken verrechnet. Bei nicht standfestem Untergrund sollte grundsätzlich eine geodätische Höhenüberwachung des Rohrkopfpunktes parallel zu jeder Messreihe durchgeführt werden.

Durch die Stellung der Abtastwippe gleitet die Sonde ohne großen Widerstand in das Messrohr tiefste. Bei der Hoch- bzw. Messfahrt hat die Wippe eine sperrende Wirkung am Rohrstoß und das Messband kann zur Längenablesung gestrafft werden. Die Weiterfahrt zur folgenden Messmarke erfolgt durch ein Absenken der Sonde um ca. 30 cm und schnelle Überfahrt der vermessenen Marke.

